

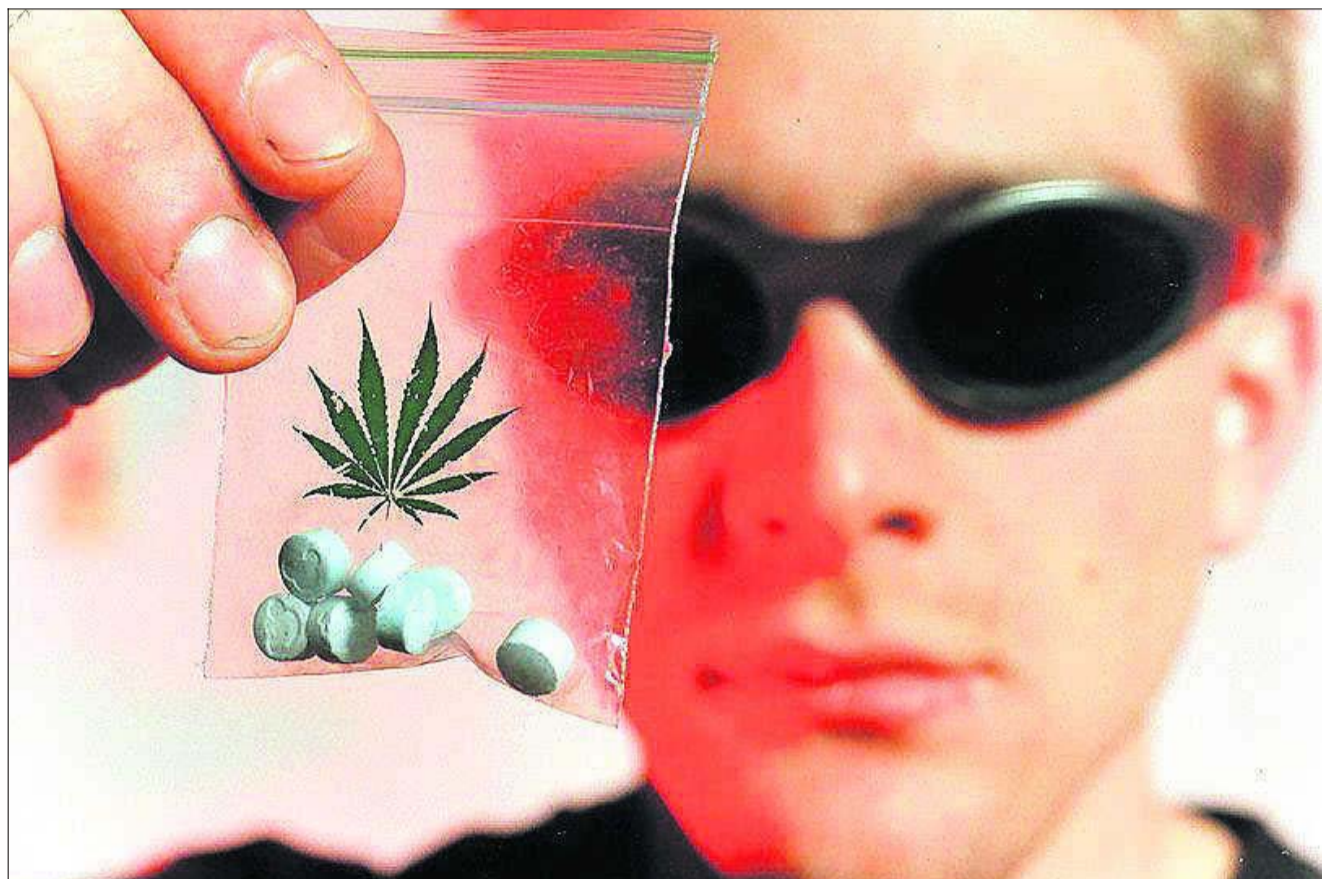


**Christian Jöhnel**  
Gettorf Zentrum

Noch 2 Grundst. im „Bürgerpark“, Südlage, z. B. 391 m<sup>2</sup> Grdst.  
mit EFH, ca. 122 m<sup>2</sup> Wohnfl., schlüsselfertig € 218.824,-

Tel. 0 43 46/41 45 15 + 30  
www.chr-joehnk.de - info@chr-joehnk.de

**FREUDE AM BAUEN**



Auch in Eckernförde sind illegale Drogen ein Thema – vor allem Cannabis, Ecstasy und Amphetamine.

Foto teutopress

## Konsumenten von Drogen werden immer jünger

Streetworkerin und Polizei wollen Präventionsarbeit an Schulen verstärken

**Eckernförde – „Ja, wir haben in Eckernförde eine Drogenszene“, sagt Heike Peuster. Und wirklich überraschend ist das nicht. „Das entspricht einfach der gesellschaftlichen Norm“, fügt die erfahrene Streetworkerin fast schon entschuldigend hinzu und betont damit: Eine heile Welt ohne Drogen gibt es auch in Eckernförde nicht.**

Von Uwe Rutzen

Die Meldung, dass im Grünen Haus, einer Einrichtung der Kirche, im vergangenen Jahr mit Cannabis, Ecstasy und Amphetaminen gehandelt wurde, hat nicht nur erstaunt, sondern auch viele Eltern aufgeschreckt. Die Kirchengemeinde St. Nicolai reagierte und setzte die offene Jugendarbeit im Grünen Haus vorübergehend aus.

Aufgeflogen war der Drogenhandel Mitte 2009. Bei 16 Hausdurchsuchungen durch die Polizei wurden 25 zumeist jugendliche Perso-

nen vorläufig festgenommen. Im Verlauf der Ermittlungen stellte sich heraus, dass auch aus dem Grünen Haus heraus illegale Geschäfte abgewickelt wurden. Albert Leuschner, der die Einrichtung viele Jahre lang leitete, spricht von „einigen schwarzen Schafen“. Die große Mehrheit der Besucher habe damit überhaupt nichts zu tun. Dennoch: „Wo es offene Jugendarbeit gibt, muss man auch mit Problemen rechnen“, sagt Leuschner. Deshalb habe man sich in der kirchlichen Einrichtung schon frühzeitig eine Hausordnung gegeben, in der das Konsumieren und der Verkauf von Drogen mit sofortigen Hausverboten belegt wurden.

So verhält sich das auch im Eckernförder Jugend- und Kulturtreff „Das Haus“, einer Einrichtung der Stadt. „Was Drogen anbelangt, sind wir von Beginn an rigide vorgegangen“, sagt „Haus“-Leiter Alfred Kossakowski. In der Einrichtung an der Reeperbahn waren legale und ille-

gale Drogen seit der Gründung vor über 30 Jahren immer ein Thema. „Seit einigen Jahren herrscht Ruhe“, betont Kossakowski, der das auch auf hartes Durchgreifen und lange Hausverbote zurückführt. Allerdings ist ihm klar, dass sich der Besitz von Drogen nur schwerlich kontrollieren lasse. Sorgen bereitet ihm derzeit allerdings viel mehr, dass Jungen und Mädchen, die sich sinnlos betrinken, immer jünger werden. Da seien Zwölf- und 13-Jährige längst keine Ausnahme mehr.

Streetworkerin Heike Peuster kennt dieses Problem und möchte gerade in dieser Hinsicht noch stärker als bisher aufklärend tätig werden. Hinsichtlich illegaler Drogen weiß auch sie, dass sich der Handel keineswegs aufs Grüne Haus zentrierte. „In manchen Schulen ist das Problem größer“, hat sie im Laufe der Jahre festgestellt. Dort sei eine Kontrolle sehr viel schwieriger. Nach den Razzien und Hausdurchsuchungen der Polizei sei es

zwar etwas ruhiger in der Szene geworden, meint sie. Doch die Ruhe könne trügen sein.

Das wissen auch die ermittelnden Beamten der Kriminalpolizei. „Die Preise zum Beispiel für Cannabis sind deutlich angestiegen“, sagt ein Insider. Für ein Gramm würden da schon mal zwölf Euro oder mehr gezahlt. Dabei handle es sich zumeist um ein „echtes Hammerzeug“ mit gefährlich hohem Wirkstoffgehalt. Um davor, aber auch vor anderen Drogen zu warnen, will die Polizei in Eckernförde ihre Präventionsarbeit an den Schulen künftig verstärken.

Für Gespräche und Beratungen in Drogenangelegenheiten steht Streetworkerin Heike Peuster (Tel. 04351/489419) Eltern und Jugendlichen gleichermaßen zur Verfügung. Das gilt auch für die Beratungsstelle des Diakonischen Werks in Eckernförde, Schleswiger Str. 33, die montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr unter Tel. 04351/893110 zu erreichen ist.

## Schulzentrum in Stift braucht eine Entscheidung

Ausbau oder nicht?  
Gewaltiger Schüleransturm wird in diesem Jahr erwartet

**Altenholz** – Bürgermeister Horst Striebig (CDU) hat von den Altenholzer Gemeindevertretern eine politische Grundsatzentscheidung gefordert, ob das Schulzentrum Stift weiter ausgebaut werden soll. Hintergrund ist die Anmeldefrist neuer Schüler vom 15. bis zum 26. März. Gymnasium und Regionalschule erwarten erneut einen gewaltigen Ansturm und müssen den Eltern signalisieren, ob ihre Kinder eine Aussicht auf Annahme haben.

Derzeit wird am Schulzentrum ein neues Gebäude für die Grundschule errichtet (wir berichteten). Aufgrund des langen Winters hat sich der Baufortschritt um mindestens acht Wochen verzögert, auch wenn das Haus inzwischen überdacht ist und die Baustelle beheizt werden kann. Die zusätzlichen Energiekosten dafür werden nach Gemeindeangaben bisher auf 4500 Euro geschätzt. Der Direktor des Gymnasiums, Peter Wenners, kündigte bereits an, dass man sich mit einer zeitlichen Verzögerung von wenigen Wochen werde arrangieren können –

fen? Damit wäre erneut eine Ausgabe von mehreren Millionen Euro verbunden. „Unser finanzieller Hintergrund hat sich natürlich verändert“, räumte Bürgermeister Striebig ein, und möglicherweise gebe es Probleme mit den Zuschüssen aus dem Schulneubauprogramm. Auf der anderen Seite stehe die Nachfrage. Um rechtzeitig Aufträge auslösen zu können, sei eine Entscheidung fällig.

Unterdessen hat Peter Wenners von einem Informationsabend in der vergangenen Woche am Gymnasium berichtet, zu dem 206 Kinder mit ihren Eltern kamen. Er schätze, dass sich davon 160 für eine Anmeldung entscheiden könnten. Auffällig sei, dass eine nennenswerte Anzahl aus Osdorf und Gettorf stammt, wo es ebenfalls ein großes Schulzentrum gibt. Traditionell kommen Schüler auch aus Schwedeneck, Felm und vermehrt aus dem Kieler Norden. Letzteres liege auf der Hand: „Aus Holtenu ist der Schulweg mitunter kürzer als aus Klausdorf.“ Jahrelang habe Altenholz um Kieler gekämpft, Geschwisterkinder könne man nicht ablehnen, und angesichts der demografischen Schwankungen brauche man diese Schüler in einigen Jahren ohnehin wieder.

Das dem Gymnasium jetzt allerdings die Sechszügigkeit droht, sei für die Schule schon aus organisatorischen Gründen schwierig. Anica Gehrman von der benachbarten Regionalschule geht ihrerseits davon aus, dass sie zum Herbst zwei neue Haupt- und zwei Realschulklassen begrüßen kann. „Sollte das aus räumlichen Gründen nicht machbar sein, wäre es fatal.“

Bürgermeister Striebig verwies darauf, dass Altenholz ein Ort mit Zentralitätsfunktion sei und den gesamten Dänischen Wohld „zu bedienen“ habe. „Dafür erhalten wir schließlich Mittel.“ Der Zuspruch zu den Altenholzer Schulen komme nicht von ungefähr. Er nannte unter anderem den Sanierungstau an Kieler Einrichtungen. Sobald konkrete Anmeldezahlen vorliegen, müsse ein Votum her.

Zumindest im Schulausschuss war am Montagabend keine kritische Stimme zu hören. „Nichts macht eine Gemeinde so attraktiv wie attraktive Schulen“, sagte Bürgervorsteher Volker Clauß (CDU), und Wolfgang Rohr (SPD) pflichtete ihm bei. Aus diesem Grund habe sich die Gemeindevertretung schließlich für einen Neubau ausgesprochen. zel



Das Schulzentrum Stift ist nicht nur im Kieler Norden beliebt, sondern inzwischen sogar in Gettorf. Das schafft Probleme. Foto Paesler

jeweils vier der frei werdenden acht Räume der Stifter Grundschule sollen künftig von Regionalschule und Gymnasium genutzt werden. „Wir benötigen aber darüber hinaus vor allem Fachräume.“ Und streng genommen sei das Gymnasium auf alle acht Klassenzimmer angewiesen.

In den beiden weiterführenden Schulen blickt man deshalb mit Spannung auf zwei Termine: Am 26. März tagt kurzfristig noch einmal der Schulausschuss, am 31. März die Gemeindevertretung. Ist Altenholz bereit, gleich nach dem Sommer auch den zweiten und dritten Bauabschnitt umzusetzen und damit für die Regionalschule weitere Räume sowie eine gemeinsame Mensa zu schaf-

### KURZ GEMELDET

#### Turnier für Menschen mit Behinderungen

**Eckernförde** – Kompass 98, ein Betriebsbereich der Werkstätten Materialhof in der Trägerschaft der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie in Eckernförde, veranstaltet am Sonntagabend ein großes Fußballturnier in den Sporthallen des Schulzentrums für Menschen mit Behinderungen. Von 10 bis 15 Uhr verwandeln sich die Hallen in eine Fußballarena, in der über 100 Teilnehmer zu diesem inzwischen zehnten Turnier erwartet werden. Die Siegerehrung ist für 15.30 Uhr geplant. kp

#### 70er/80er Party im Lindenkrug

**Lindau** – Die Landjugend Lindau-Revensdorf gibt am Freitag, 26. Februar, eine „70er/80er-Party“. Die Feier steigt ab 21 Uhr im Lindenkrug an der Dorfstraße in Lindaus Ortsteil Großkönigsförde. Der Eintritt kostet für im 70er/80er Stil kostümierte Besucher vier Euro, alle anderen zahlen fünf Euro. bud

## Immergrüne Oldies und Bluesklassiker

**Hütten** – Der Name ist Programm: Zurück in die 70er Jahre geht es am Freitag, 5. März, mit der Band „Seven T's“. Um 20 Uhr präsentiert die Kieler Formation ihr aktuelles Programm im „Hüttener Krug“. „Booker

Jim“ alias Jürgen Braun (Gesam- und Gitarre), Bernd Pahlke (Gitarre), Paul Clausen (Bass), Wulla Schulz (Schlagzeug) und als Gast Anke Tiemann haben sich dem Sound von Rockklassikern der Rolling Stones, von Joe Cocker, Santana, Eric Clapton oder Tina Turner verschrieben. Immergrüne Oldies finden sich ebenso im Programm wie Bluesklassiker. Und auch jüngere Songs – etwa von Marius Müller Westernhagen – erklingen. Ihre Spielfreude hat die live erprobte Band auf mittlerweile über 250 Auftritten im Rahmen von Stadtfesten und Bluesfestivals, in Clubs, Kneipen und auf pri-



Blues- und Rockoldies sind die Spezialität der „Seven T's“, zu hören am 5. März im „Hüttener Krug“. Foto Breier/Archiv

vaten Partys unter Beweis gestellt. Infos im Internet finden sich unter [www.sevnts.de](http://www.sevnts.de). Anmeldungen für das Hüttener Konzert – der Eintritt beträgt

mit Getränken und Käsebraten 15 Euro – werden unter Tel. 04353/598 oder per E-Mail unter [schmidt@huettenkrug.de](mailto:schmidt@huettenkrug.de) erbe-

### AM TELEFON

#### Eckernförder Nachrichten

Heute von 14 bis 15 Uhr  
Christian Hiersemenzel  
04351-719365

E-Mail: [en.red@kieler-nachrichten.de](mailto:en.red@kieler-nachrichten.de)